



Auf zahlreichen Transparenten brachten auch die TU-Angehörigen zum Ausdruck: Durch neue Taten wollen wir zur weiteren Stärkung der DDR beitragen!



Fotos: Selbst, Schultz

### Machtvolles Bekenntnis...

(Fortsetzung von Seite 1)

Man müsse feststellen, betonte Genosse Honecker, daß es angesichts der atomaren Bedrohung gegenwärtig auf dieser Welt nichts Wichtigeres gibt als die Sicherung des Friedens. Es gehe mit aller Klarheit gesagt, nicht nur um unser Überleben, es gehe um das Überleben der Menschheit überhaupt, um das Überleben all dessen, was auf diesem unseren Planeten existiert.

Nach wie vor sei es nicht nur notwendig, sondern auch möglich, den

Kriegstreibern in den Arm zu fallen und den Frieden zu gewährleisten. Dafür unternehme die DDR Seite an Seite mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern unermüdete Anstrengungen und wünsche den am 12. März entsprechend der gemeinsamen sowjetisch-amerikanischen Erklärung in Genf beginnenden Verhandlungen vollen Erfolg.

Durch friedliche Arbeit zum Wohle des Volkes, für ein friedliches Dasein in einer friedlichen Welt zu wirken, diese Entschlossenheit kennzeichne auch diese große Kundgebung.

Der Maurer Gerolf Otte aus einer Jugendbrigade des VEB Gesellschaftsbau Dresden dankte Genossen Honecker für die bedeutsame Ansprache und ver-

sicherte ihm im Namen und unter dem Beifall der Kundgebungsteilnehmer: „Wir stimmen mit der auf die Erhaltung des Friedens und das Wohl des Volkes im Sozialismus gerichteten Politik unserer Partei- und Staatsführung voll überein.“ Er teilte mit, das große Kollektiv der Bauarbeiter, Künstler, Wissenschaftler und aller weiteren Beteiligten habe den Auftrag erfüllt, die Semperoper wieder aufzubauen und Übergabe den symbolischen Schlüssel des Hauses an Intendant Prof. Dr. Schönfelder.

Einmütig stimmten die Teilnehmer dieser Friedensmanifestation der von Gerolf Otte verlesenen Willenserklärung zu, in der es abschließend heißt: „Alle unsere Anstrengungen dienen der Stärkung unseres sozialistischen



Friedensstaates, der DDR, dem weiteren Aufblühen und Gedeihen unserer Heimatstadt. Das Schicksal Dresdens, die Opfer des zweiten Weltkrieges fordern, jetzt erst recht alles zu tun, um den Frieden zu festigen und eine Wende zur Vernunft, zur Entspannung in den internationalen Beziehungen zu erzwingen. Dafür wollen wir arbeiten und kämpfen!“

Der Abend in Dresden stand ganz im Zeichen der festlichen Eröffnung der Semperoper, eines gesellschaftlichen und kulturellen Ereignisses von internationalem Rang. Im Laufe des Tages gedachten die Bürger unserer Stadt mit feierlichen Kranzniederlegungen an den Mahnmalen auf dem Heidefriedhof und an der Ruine der Frauenkirche der Opfer des 13. Februar 1945.

### Bruderbund mit dem Lande Lenins In unseren Herzen tief verwurzelt

(Fortsetzung von Seite 1)

hem Maße gerecht. So konnte Sektionsdirektor Prof. Conrad anlässlich der „Dresdner Tage“ in Leningrad berichten, daß gemeinsam mit der Elektromechanischen Fakultät des Leningrader Polytechnischen Instituts volkswirtschaftlich bedeutsame Ergebnisse im Hinblick internationaler Spitzenleistungen erzielt wurden. Das betrifft folgende komplexe Kooperations Themen: - Entwicklung und Untersuchung von Speisequellen und Automatisierungssystemen elektrotechnologischer Anlagen.

- Verbesserung der Isolierung elektrischer Anlagen und der Betriebsführung elektrischer Energiesysteme; - Vervollkommnung der Theorie und Projektierung hocheffektiver elektrischer Maschinen. Schwerpunkt der massenpolitischen Arbeit der Grundeinheit war und ist die Aktivierung der DSF-Arbeit der Studentenkollektive als spezifischer Beitrag zur kommunistischen Erziehung. Das entspricht sowohl einerseits der Verpflichtung, die uns unvertrauten Studenten zu sozialistischen Persönlichkeiten zu erziehen, als auch der Tatsache, daß der überwiegende Anteil unserer Mitglieder, nämlich etwa 75 Prozent, Studenten sind. Diese Aktivierung besteht u. a. darin, unsere Studentenkollektive bereits im ersten Quartal nach Studienbeginn für den Kampf um den DSF-Ehrentitel zu gewinnen - als Bestandteil des Ringens um die Auszeichnung als „Sozialistisches Studentenkollektiv“ - und ihn im 3. Studienjahr erfolgreich abzuschließen.

Durch „Freundschaftsaufträge“ werden die Kollektive angeregt, sich intensiv mit der sowjetischen Wissenschaft zu beschäftigen, die russische Sprache gut zu erlernen, und ein interessantes DSF-Leben zu entfalten. Diesem Anliegen dienen auch die zahlreichen studentischen Zirkel zur Übersetzung sowjetischer Fachliteratur. Sie stimulieren in hohem Maße die Russischausbildung der Studenten, wecken bei ihnen ein starkes Interesse am Ausbildungsfach und befähigen zur direkten Auswertung der sowjetischen Literatur.

Um weitere Reserven der DSF-Arbeit zu erschließen, beschloß die Delegier-

tenkonferenz ein recht anspruchsvolles Arbeitsprogramm in Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED. Besonderes Augenmerk gilt den studentischen Kollektiven. Wie es in der Grundeinheit schon zur Tradition geworden ist, erhielten die Seminargruppen verschiedene Freundschaftsaufträge, beispielsweise die Anfertigung von Wandzeitungen, die Organisation und Ausgestaltung von Abschlussfeiern zu den jährlichen Festen der russischen Sprache oder die Mitwirkung am zentralen Freundschaftstreffen im November 1985.

Das Werkstattkollektiv Görgesbau unterstützte tatkräftig die Ausgestaltung des Konferenzraumes und erklärte sich bereit, sich an der Neugestaltung des Kabinetts der Freundschaft aktiv zu beteiligen; ganz abgesehen von der gewissenhaften Erfüllung der Arbeitsvereinbarungen mit den sowjetischen Partnern der Sektion. Gewissermaßen als Parteitagobjekt ist auch beschlossen worden, eine DSF-Chronik der Grundeinheit anzulegen.

Die anschließende Diskussion, an der sich Studenten, Mitarbeiter und auch Ehrengäste beteiligten, erbrachte wertvolle Hinweise und Anregungen für die weitere Arbeit der Grundeinheit. Der Vorsitzende der Kreisorganisation, Dr. Jacobi, betonte die seit langem beständige gute Arbeit der Grundeinheit und empfahl, ihre wertvollen Erfahrungen anderen Grundeinheiten zu vermitteln. Auch regte er an, den Kampf um den Ehrentitel eines profilierten sowjetischen Wissenschaftlers aufzunehmen. Genossin Dr. Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung der TU, würdigte in ihrem Schlußwort ebenfalls den bedeutenden Beitrag der Sektion zur Wissenschaftskooperation besonders mit dem Leningrader Polytechnischen Institut und unterstrich in anschaulicher Weise die Notwendigkeit, die über die Großbetriebe des Elektromaschinenbaus Elektrosila Leningrad und Kombinat Elektromaschinenbau Dresden geschlossene Kooperationskette der beiden Hochschulen weiter zu festigen und auszubauen. In diesem Sinne wird die Grundeinheit Elektrotechnik an die Lösung der gestellten Aufgaben gehen.

Prof. Dr. sc. techn. Vogt, Vorsitzender der DSF-Grundeinheit Elektrotechnik

### Aufgaben der GO optimistisch anpacken

(Fortsetzung von Seite 1)

die beachtlichen Ergebnisse im Wettbewerb zum 35. Jahrestag der DDR, verbunden mit den neuen höheren Zielstellungen, die vor allem eine stärkere Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik verlangen. Gerade für Erziehung, Ausbildung, Studium und Forschung gilt insbesondere die Aussage Erich Honeckers, daß die DDR vom Mittelmaß nicht leben kann.

In den Mitgliederversammlungen der Parteiorganisationen brachten die Genossen zum Ausdruck, daß sie diese Kampfaufgabe optimistisch anpacken und die DDR in den vergangenen Jahren stets bewiesen hat, auch unter den kompliziertesten Bedingungen den gesellschaftlichen Fortschritt zum Wohle des Volkes zu realisieren. Ziel jedes Kommunisten der GO Energieumwandlung ist es, das Vertrauen aller Sektionsangehörigen in die bewährte Politik der Partei weiter zu vertiefen und gefestigte politische Haltungen zu schaffen. Dabei geht es darum, jeden Mitarbeiter und Studenten innerhalb des sozialistischen Wettbewerbs kon-

### Zentrales Universitätskomitee des DRK ...

(Fortsetzung von Seite 1)

kreiert in die Erfüllung der Planaufgaben einzubeziehen, wobei die Verpflichtung der Kollektive in der SZ-Aktion „Starker Sozialismus - sicherer Frieden“ eine gute Grundlage bilden.

Die anspruchsvollen Kampfprogramme der Parteikollektive widerspiegeln die hohen Maßstäbe an die Führungstätigkeit, die gesteckten Ziele der GO und die Arbeit eines jeden Genossen. Mit besonderen Leistungen in den Komplexaufgaben „Wärme“ und „Kernheizwerke“ stellen sich alle Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten ihrer Verantwortung. Durch intersektionelle und interdisziplinäre Arbeit über den Rahmen der TU hinaus geht es ihnen um höchste wissenschaftliche Ergebnisse von volkswirtschaftlicher Bedeutung. Mit der Einbeziehung der Studenten über Jugendobjekte und Ju-

### gendiforscherkollektive werden wertvolle Reserven erschlossen und den Studenten die Möglichkeit gegeben, forschend zu studieren.

Mit drei besonderen Leistungen will sich die Sektion zu Ehren des XI. Parteitages in die breite Initiative unseres Volkes würdig einreihen: Das sind „Sicherheit von Kernkraftwerken mit Druckwasserreaktoren“ (Kollektiv Kernenergie-Technik), „Warmwasserkleinkessel für dezentrale Heizung“ (Kollektiv Technische Gebäudeausrüstung) und „Export kryomedizinischer Geräte“.

In den Mitgliederversammlungen betonten unsere Genossen mit Nachdruck, daß es vor allem darauf ankommt, wie sich jeder Kommunist mit Engagement an die Spitze stellt und alle mitreißt. Dr. Bernd D a n p, GO-Sekretär

### Die Kameradinnen Konstanze Haenel (links) und Angela Müller gehören zum neu gebildeten Zentralen Universitätskomitee des DRK an der TU.



Die Kameradinnen Konstanze Haenel (links) und Angela Müller gehören zum neu gebildeten Zentralen Universitätskomitee des DRK an der TU.

### Der Lebensweg Conrad Bienkles macht uns bewußt, welche Verpflichtung dieser Name auferlegt, den unsere Grundorganisation trägt. Um unsere Verbundenheit mit dem Werk dieses Mannes auszudrücken und seiner zu gedenken, haben wir in einem Brief an seine Frau Käthe versichert, daß wir unser Bestes geben wollen, um das Werk Conrad Bienkles weiterzuführen und in seinem Sinne zu kämpfen.

Im Namen der von ihnen vertretenen Leuten sprachen die Gäste ihre Anerkennung für die 1984 geleistete DRK-Arbeit an der TU aus und versicherten die Unterstützung für die anspruchsvollen weiteren Vorhaben. Der TU wurde der Titel „Vorbildliche Grundorganisation des DRK der DDR“ verliehen.



Vorsitzender Prof. Dettmar bei seinen Ausführungen. Fotos: Hojer

### GST-Initiativen zum XI. Parteitag

Unter der Losung „GST-Initiative XI. Parteitag der SED - Meine Tat für den Schutz des sozialistischen Vaterlandes, der DDR“ hat die GST-Grundorganisation der Sektion Wasserwesen den Kampf um den Ehrentitel „Kurt Heinitz“ aufgenommen. Dem Auftakt dazu gab unsere Wahlversammlung am 12. Dezember 1984, die das Kampfprogramm für die kommende Ausbildungsperiode besonders bis zum XI. Parteitag einstimmig bestätigte. Bereits traditionelle Schwerpunkte sind die Teilnahme am Reservistenkampf sowie an dem Kreismeisterschaften in den Wehrsportarten. Das Schützenfest im FDJ-Studentenklub „Bärenzwinger“ und die regelmäßige Beteiligung an Schießwettbewerben bilden weitere Höhepunkte. Erstmals wollen wir in diesem Jahr einen Schützenmeister der Sektion ermitteln und mehr als 700 Goldene Fahrkarten beschließen.

Vorhaben sehen wir in der noch engeren Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem Reservistenkollektiv. Die Aufnahme von GST-Aktivitäten in die Programme zum Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ hat sich im vergangenen Jahr sehr gut bewährt.

Anlässlich der 14. GST-Kreisdelegiertenkonferenz am 16. März 1985 erfolgt eine Zwischenabrechnung der Ergebnisse des laufenden Ausbildungsjahres. Gleichzeitig beginnt die unmittelbare Vorbereitung der GST-Höhepunkte im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ und des „Laufs der Befreiung“ aus Anlaß des 40. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus. Damit leisten wir einen Beitrag zur Sicherung des Friedens und zur Erhöhung der Wehrfähigkeit unserer Mitglieder.

Doz. Dr. sc. techn. Beims, Vorsitzender der GST-GO 20

### Auftakt zum Fernwettkampf

Die Fernwettkämpfe um die „Goldenen Fahrkarten“ 1985 sind unter der Losung „GST-Initiative XI. Parteitag der SED - Meine Tat für den Schutz des sozialistischen Vaterlandes, der DDR“ durch die aktive Beteiligung an diesem Wettkampf stellen wir uns dem Ziel, bei den Angehörigen der Technischen Universität Dresden eine breite wehrsportliche Bewegung zu entwickeln. Durch die Teilnahme an einem wichtigen Wettkampf im Rahmen der Landeswettkämpfe.

### Dank und Anerkennung für beachtliche ...

(Fortsetzung von Seite 1) höheren Effektivität und Qualität der Ausbildung; - in der Verteidigung der höchsten Einsatzstufe III durch alle Bergungs- und Rettungsabteilungen, Kraftgruppen und den Stab II der Einsatzkräfte. Auch in der ZV-Ausbildung der wehrdienstuntauglichen Studenten sowie der Studentinnen des Studienjahrganges 1983 wurden insgesamt beachtliche Resultate erreicht. Mit der Heranbildung von ZV-Führungskadern sowie Zugführern eines Sanitäts- oder Bergungs- und Instandsetzungszuges leistete die Universität einen wirksamen Beitrag zur weiteren Stärkung der sozialistischen Landesverteidigung. Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Vogt, würdigte in seinem Toast anlässlich des 27. Jahrestages der Zivilverteidigung die Anstrengungen und Erfolge der ZV-Einsatzkräfte an der Universität bei der Ausbildung, in Leistungsvergleichen und im sozialistischen Wettbewerb.

Angesichts der Bedrohung des Friedens und des Lebens unserer Menschen durch die Weltherrschaftspläne der USA und die Kriegsvorbereitungen der NATO komme es - in Auswertung der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären und seiner Ansprache auf der Großkundgebung anlässlich des 40. Jahrestages der Zerstörung Dresdens - jetzt erst recht darauf an, alle Kräfte für die allseitige Stärkung des Sozialismus, die Verteidigung des Friedens und den sicheren Schutz unserer Errungenschaften einzusetzen. Die Zivilverteidigung habe dazu einen wichtigen Beitrag zu leisten. Mit Blickrichtung auf den XI. Parteitag der SED und den 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus müsse es allen Einsatzkräften der ZV Verpflichtung und Ehrensache sein, ihre anspruchsvollen Aufgaben mit hoher Einsatzbereitschaft, Qualität und Termintreue zu erfüllen. Während des Empfangs wurden 53 verdiente TU-Angehörige und drei Kollektive mit Auszeichnungen der Zivilverteidigung geehrt.

Herst Michel

### Das Sekretariat der SED-Kreisleitung gratulierte zum

- 81. Geburtstag**  
Genossen Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans Fröhau f
- 80. Geburtstag**  
Genossen Walter Henke, Genossen Erich Schindler
- 75. Geburtstag**  
Genossen Richard Anders, Prof. Dr. phil. nat. Dr.-Ing. E. h. Heinrich Kindler
- 70. Geburtstag**  
Prof. Dr. rer. nat. Heinz Jungnickel (Sektion Energieumwandlung)
- 65. Geburtstag**  
Genossen Prof. Dr. phil. Helmut Felke (Universitätsbibliothek), Prof. Dr. rer. nat. habil. Friedrich Fischer (Sektion Forstwirtschaft), Genossin Gretel Hoffmann, Prof. Dr. rer. nat. habil. Max Landsberg (Sektion Mathematik), Genossen Rolf Rothe (Fahrbereitschaft), Genossen Lothar Rummrich, Genossin Ruth Schütze (Sektion Angewandte Sprachwissenschaft), Genossen Dr. Egon Stein (Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften)
- 60. Geburtstag**  
Genossen Horst Arlt (FDJ-Kreisleitung), Genossen Doz. Dr. rer. silv. Henry Buggel (Sektion Forstwirtschaft), Genossen Siegfried Emmrich (Sektion Architektur), Genossin Sylvestra Koch (Planung und Ökonomie), Genossen Prof. Dr. sc. phil. Gerhard Schellenberger (Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften), Genossen Gottfried Siegert (Sektion Marxismus-Leninismus), Genossen Günther Wolf (Direktorat für Studienangelegenheiten)
- 50. Geburtstag**  
Genossin Dr. rer. nat. Gunhild Heiler (Sektion Elektronik-Technik und Feingeräte-Technik), Genossin Brigitte Müller (Redaktion „Universitätszeitung“), Genossen Werner Probst (Fahrbereitschaft), Genossin Gisela Teichmann (Sektion Geodäsie und Kartographie)

### Bienkle-Ehrung

Am 23. 1. 1985 fand im großen Hörsaal des Weberplatzes die Conrad-Bienkle-Ehrung anlässlich des Jahrestages der Ermordung des tapferen Widerstandskämpfers statt. Ziel war vor allem, den Studenten des 1. Studienjahres Leben und Werk dieses standhaften Mannes nahezubringen.

Der Lebensweg Conrad Bienkles macht uns bewußt, welche Verpflichtung dieser Name auferlegt, den unsere Grundorganisation trägt. Um unsere Verbundenheit mit dem Werk dieses Mannes auszudrücken und seiner zu gedenken, haben wir in einem Brief an seine Frau Käthe versichert, daß wir unser Bestes geben wollen, um das Werk Conrad Bienkles weiterzuführen und in seinem Sinne zu kämpfen.

Hanka Thomas, SG 84/03/09, FDJ-GO „Conrad Bienkle“

### FDJ-GO-Sekretäre geschult

Vom 21.-25. Januar 1985 fand im TU-Ferienheim in Weißig die erste mehrtägige Schulung der FDJ-GO-Sekretäre unserer Kreisorganisation nach den FDJ-Wahlen 1984/85 statt. Gemeinsam mit dem Sekretariat der FDJ-Kreisleitung wurden inhaltliche Schwerpunkte des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes der FDJ“ beraten.

Auftakt und Höhepunkt der Schulung war ein Forum mit dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Rudi Vogt. Viele Fragen unserer FDJ-GO-Sekretäre konnten so aus berufenem Munde beantwortet werden. Der Bogen spannte sich dabei von Problemen der Außen- und Innenpolitik bis hin zu Fragen der höheren Anforderungen an unsere Universität bei der ökonomischen Stärkung der DDR.

Die Übermittlung von Erfahrungen - auch aus seinem langjährigen Wirken als Funktionär des Jugendverbandes - konnte wohl kaum anschaulicher sein, nicht zuletzt durch Tausende Fotos, die Genosse Vogt aus seinem bewegten politischen Leben mitgebracht hatte.

Neben weiteren Foren, Vorträgen und seminaristischen Beratungen war besonders wichtig, daß die Schulung breiten Raum für persönliche Kontakte bot. Zahlreiche Gespräche zwischen den „alten Hasen“ unter den FDJ-GO-Sekretären und den „Neuen“ sowie mit den Sekretären der FDJ-Kreisleitung gestalteten den Erfahrungsaustausch lebensecht und konkret. Einen Höhepunkt ganz anderer Art bildete der gesellige Abschlußabend, bei dem die FDJ-GO-Sekretäre kulturelle Beiträge gestalteten.

FDJ-Kreisleitung